



---

## Dokumentation

---

**Die Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN) und die Ukrainische Aufstandsarmee (UPA) während des Zweiten Weltkrieges**  
Aktuelle Studien zur Beteiligung am Holocaust und an Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung

**Die Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN) und die Ukrainische Aufstandsarmee (UPA) während des Zweiten Weltkrieges**

Aktuelle Studien zur Beteiligung am Holocaust und an Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung

Aktenzeichen: WD 1 - 3000 - 022/22  
Abschluss der Arbeit: 19. Juli 2022 (zugleich Abrufdatum der zitierten Internetadressen)  
Fachbereich: WD 1: Geschichte, Zeitgeschichte und Politik

---

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Dokumentation</b>	<b>7</b>

## 1. Vorbemerkung

Die „Organisation Ukrainischer Nationalisten“ (OUN) war eine extrem nationalistische Organisation, deren Ziel eine unabhängige Ukraine war.<sup>1</sup> 1929 als Sammelbecken verschiedener nationalistischer Gruppen und Weltkriegsveteranen in Wien gegründet, organisierte sie vor allem im damals zu Polen gehörenden Galizien terroristische Anschläge gegen polnische Einrichtungen, Behörden und Beamte sowie gegen mit den Polen kooperierende Ukrainer. Nach der Ermordung des Innenministers Bronisław Pieracki 1934 ging die polnische Regierung massiv gegen die OUN vor, woraufhin mehrere lokale OUN-Führer zu langen Haftstrafen verurteilt wurden. Im Vorfeld und zu Beginn des Zweiten Weltkriegs kooperierte die OUN mit der deutschen Abwehr und beteiligte sich sowohl 1939 wie auch 1941 an den deutschen Überfällen auf Polen und die Sowjetunion.<sup>2</sup> Während des Zweiten Weltkriegs spaltete sich die OUN 1940 in eine von Andrij Melnyk geführte Organisation (OUN-M) und die „Banderisten“ (OUN-B) unter Führung von Stepan Bandera. Nachdem Jaroslav Stezko am 30. Juni 1941 einen Ukrainischen Staat ausgerufen hatte, ließen die deutschen Besatzer Führer der OUN-B, wie Stezko und Bandera, verhaften. Andere gingen in den Untergrund oder wurden erschossen. Das Verhältnis zur deutschen Besatzung blieb ambivalent. Einerseits bekämpften die Deutschen die OUN-B in Galizien, während andererseits auf anderen Ebenen eine faktische Zusammenarbeit fortbestand, unter anderem im Rahmen ukrainischer Schutzmannschaften, der Hilfspolizei und der Waffen-SS-Division Galizien. Aus diesen Einheiten rekrutierten sich viele Angehörige der 1943 von der OUN-B aufgestellten „Ukrainischen Aufstandsarmee“ (UPA, *Ukrajins'ka Povstans'ka Armija*), die sich gegen sowjetische Partisanen, Polen und zeitweise gegen die deutschen Besatzer richtete. Nach der Rückeroberung der Gebiete durch die Rote Armee bekämpfte die UPA bis zum Beginn der 1950er-Jahre sowohl die sowjetische Besatzung als auch polnische Behörden.<sup>3</sup>

Die historische Beurteilung der OUN und UPA ist umstritten und war stets eng mit Fragen der nationalen Erinnerungspolitik in der Ukraine, aber auch in Russland, Polen, Deutschland oder Israel verknüpft.<sup>4</sup> Auch unabhängig davon liegen unterschiedliche Einschätzungen darüber vor, inwieweit sich etwa die OUN im Kern als „faschistisch“ kategorisieren lässt oder deren Ideologie des „integral nationalism“ einem ständigen Wandel unterworfen blieb; die jeweilige Einordnung

---

1 Vgl. Andreas Kappeler: *Geschichte der Ukraine*. 4., überarb. u. aktual. Aufl. München 2015, S. 210-212.

2 Vgl. zum Folgenden Frank Golczewski: *Orhanizacija Ukraïns'kych Nacionalistiv*. In: Wolfgang Benz (Hg.): *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindlichkeit in Geschichte und Gegenwart*. Bd. 5. Berlin 2015, S. 668-671; ausführlich: Franziska Bruder: *„Den ukrainischen Staat erkämpfen oder sterben!“*. Die Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN) 1929–1948. Berlin 2007.

3 Vgl. Kappeler: *Geschichte* (wie Anm. 1), S. 285f.

4 Vgl. Grzegorz Rossoliński-Liebe: *Ukrainian Nationalists and the Jews during the Holocaust in the Eyes of Anti-communist, Soviet, German, Jewish, Polish, and Ukrainian Historians: Transnational History and National Interpretations*. In: *Moreshet. Journal for the Study of the Holocaust and Antisemitism* 19 (2022), S. 341-371.

hängt hierbei wesentlich von der verwendeten Begriffsdefinition ab.<sup>5</sup> Im Allgemeinen unbestritten ist, dass Angehörige der OUN und UPA mit den deutschen Besatzern zusammengearbeitet haben und einen Beitrag zur Vernichtung der Juden und der Ermordung von Polen und Roma geleistet haben.<sup>6</sup> Höchst kontrovers bleiben in diesem Kontext allerdings oft die Fragen, in welchem Umfang dies geschah, ob dies die gesamte oder zumindest Teile der Organisation betraf und aus Eigeninitiative erfolgte oder ob es sich um individuelle Einzelfälle handelte.<sup>7</sup> Unter umgekehrten Vorzeichen gilt dies wiederum für die Frage, ob die Rettung von Juden durch Angehörige der OUN-UPA individuelle Einzelfälle darstellen.<sup>8</sup> Im Falle der gut erforschten Massaker in Wolhynien und Ostgalizien, bei denen UPA-Einheiten unter anderem 50-60.000<sup>9</sup> Polen ermordet haben, werden weniger die Ereignisse selbst diskutiert, sondern die Opferzahlen und vor allem, ob es sich dabei um eine polnisch-ukrainische „Tragödie“, einen „Genozid“, oder eine „ethnische Säuberung“ handelte.<sup>10</sup>

Im Jahr 2021 legte der kanadische Historiker John-Paul Himka, emeritierter Professor für Geschichte an der University of Alberta, mit dem Buch „Ukrainian Nationalists and the Holocaust“ einen umfangreichen Überblick über die Beteiligung der OUN und der UPA an der Vernichtung der ukrainischen Juden zwischen 1941 und 1944 vor.<sup>11</sup> Die Monografie zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass sich Himka auf eine außerordentlich breite Quellenbasis stützt, die deutsche und russische Archivquellen ebenso beinhaltet wie Erinnerungen der Holocaustüberlebenden und OUN-Angehörigen. Auf dieser Grundlage unterscheidet er drei Phasen antijüdischer Gewalt, an denen die ukrainischen Nationalisten jeweils in unterschiedlichem Ausmaß beteiligt waren:<sup>12</sup> Im Kontext der antijüdischen Gewalt im Sommer 1941 bezeichnet er die OUN-Einheiten als

- 
- 5 Vgl. etwa Myroslav Shkandrij: *Ukrainian Nationalism. Politics, Ideology, and Literature, 1929-1956*. New Haven/London 2015, S. 268-270; Grzegorz Rossoliński-Liebe: *The Fascist Kernel of Ukrainian Genocidal Nationalism. The Carl Beck Papers in Russian and East European Studies Number 2402*. Pittsburgh 2015. Online verfügbar unter: <https://carlbeckpapers.pitt.edu/ojs/index.php/cbp/article/view/204/213>.
  - 6 Vgl. mit umfassenden Literaturverweisen Yuliya Jurchuk, Andreas Umland: *Studies in the Course and Commemoration of the OUN's Anti-Soviet Resistance*. In: *Journal of Soviet and Post-Soviet Politics and Society* 7 (2021) 1, S. 3-15, hier: 10f.
  - 7 Ivan Katchanovski: *The OUN, the UPA, and the Nazi Genocide in Ukraine*. In: Peter Black, Béla Rásky, Marianne Windsperger (Hg.): *Mittäterschaft in Osteuropa im Zweiten Weltkrieg und im Holocaust / Collaboration in Eastern Europe during World War II and the Holocaust*. Wien/Hamburg 2019, S. 177-203, hier: 179f.
  - 8 Vgl. Bruder: OUN (wie Anm. 2), S. 278.
  - 9 Vgl. Jared McBride, *Peasants into Perpetrators: The OUN-UPA and the Ethnic Cleansing of Volhynia, 1943-1944*. In: *Slavic Review* 75 (2016), S. 630-654, hier: 633. Die Zahlenangaben dazu schwanken: Kappeler: *Geschichte* (wie Anm. 1), S. 222, nennt 60-80.000 polnische Opfer.
  - 10 Vgl. McBride (wie Anm. 9), S. 632f.
  - 11 John-Paul Himka: *Ukrainian nationalists and the Holocaust. OUN and UPA's participation in the destruction of Ukrainian Jewry, 1941-1944*. Stuttgart 2021. Das Buch ist im September 2021 erschienen und – soweit ersichtlich – liegen noch keine wissenschaftlichen Rezensionen vor.
  - 12 Ebd., S. 13f.

„key actors“, die auf Grund ihrer Ortskenntnis die jüdische Bevölkerung für die deutschen Einsatzkräfte zusammengetrieben und in mehreren Fällen auch selbst erschossen haben. „Altogether the militias were accomplices in the murder of thousands of Jews and shooters in the murder of many hundred.“<sup>13</sup> Als zweite Phase bezeichnet Himka die Zeitspanne von Anfang 1942 bis Mitte 1943, als die OUN bewusst die Hilfspolizeinheiten und Schutzmannschaften infiltriert habe, „[that] provided the indispensable manpower for the Holocaust“.<sup>14</sup> Für die von den Nationalsozialisten begangenen Verbrechen in dieser Phase trage die OUN indirekt Verantwortung, da ihr Aufruf, die Polizeieinheiten zu infiltrieren, die eigenen Anhänger und Sympathisanten „into the eye of the genocidal storm“ gezogen habe.<sup>15</sup> Für die dritte Phase beschreibt Himka eine direkte Verantwortung der OUN: „Here, the organization was killing Jews primarily on its own initiative, as part of a far reaching ethnic cleansing project; it was not only finding the Jews for murder, but its forces were perpetrating the killings themselves.“<sup>16</sup>

Bei allen Kontroversen um die Reichweite der Kollaboration und eine Mitverantwortung der OUN bzw. UPA für die nationalsozialistische Vernichtungspolitik ist gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass sich nur ein Bruchteil der ukrainischen Bevölkerung an beiden Organisationen beteiligte und nichtjüdische Ukrainer Juden auch Hilfe und Schutz gewährten.<sup>17</sup>

Auf Wunsch des Auftraggebers beschränkt sich die vorliegende Dokumentation auf eine Auswahl aktueller Studien, die sich mit der Beteiligung der OUN-UPA an der Ermordung von Juden, Polen und Roma befassen.<sup>18</sup> Darüber hinaus sind eine Ausarbeitung der Wissenschaftlichen Dienste zur ukrainischen Geschichte sowie eine einschlägige Pressedokumentation beigelegt.

---

13 Ebd., S. 14.

14 Ebd., S. 13.

15 Ebd. S. 14.

16 Ebd.

17 Vgl. etwa Serhii Plokhy: *The Gates of Europe. A history of Ukraine*. London 2016, S. 282. Die Internationale Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem führt – Stand 1. Januar 2021 – 2.673 Ukrainer als „Gerechte unter den Völkern“, <https://www.yadvashem.org/de/righteous/statistics.html>.

18 Eine – von den Wissenschaftlichen Diensten nicht zu leistende – umfassende Dokumentation müsste angesichts des Themas zwingend auch Arbeiten einbeziehen, die nur in russischer und ukrainischer Sprache erschienen sind. Die vorliegende Dokumentation enthält zudem lediglich Studien, die im vorgegebenen Bearbeitungszeitraum in der Bibliothek des Bundestages verfügbar waren bzw. über Fernleihe beschafft werden konnten. Einen Überblick über die Forschungslage vermittelt die Zeitschrift „*Journal of Soviet and Post-Soviet Politics and Society*“, die in vier Heften (3:2 (2017), 4:2 (2018), 6:1 (2020), 7:1 (2021) jeweils einen einschlägigen Themenschwerpunkt „*Issues in the History and Memory of the OUN*“ präsentiert hat. Siehe <https://spps-jspps.autoren-betreuung.de/de/jspps.html>.

## 2. Dokumentation

- Bruder, Franziska: Kollaboration oder Widerstand? Die ukrainischen Nationalisten während des Zweiten Weltkrieges. In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 54 (2006), S. 20-44.
- Golczewski, Frank: Die Kollaboration in der Ukraine. In: Christoph Dieckmann u.a. (Hg.): Kooperation und Verbrechen: Formen der „Kollaboration“ im östlichen Europa 1939-1945. Göttingen 2003, S. 151-183.
- Himka, John Paul: Ukrainian nationalists and the Holocaust. OUN and UPA's participation in the destruction of Ukrainian Jewry, 1941-1944. Stuttgart 2021, hier: S. 13-73; 441-447.
- Katchanovski, Ivan: The OUN, the UPA, and the Nazi Genocide in Ukraine. In: Peter Black, Béla Rásky, Marianne Windsperger (Hg.): Mittäterschaft in Osteuropa im Zweiten Weltkrieg und im Holocaust / Collaboration in Eastern Europe during World War II and the Holocaust. Wien/Hamburg 2019, S. 177-203.
- McBride, Jared: Peasants into Perpetrators: The OUN-UPA and the Ethnic Cleansing of Volhynia, 1943-1944. In: Slavic Review 75 (2016), S. 630-654.
- Rossoliński-Liebe, Grzegorz: Erinnerungslücke Holocaust. Die ukrainische Diaspora und der Genozid an den Juden. In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 62 (2014), S. 397-431.
- Rudling, Per Anders: The OUN, the UPA and the Holocaust: A Study in the Manufacturing of Historical Myths. The Carl Beck Papers in Russian and East European Studies. Number 2107. Pittsburgh 2011. Online verfügbar unter: <http://carlbeckpapers.pitt.edu/ojs/index.php/cbp/article/viewFile/164/160>.
- Struve, Dieter: Deutsche Herrschaft, ukrainischer Nationalismus, antijüdische Gewalt. Der Sommer 1941 in der Westukraine. Berlin/Boston 2015. Online verfügbar unter: <http://dx.doi.org/10.1515/9783110360226>.
- Tyaglyy, Michail: Nazi Occupation Policies and the Mass Murder of the Roma in Ukraine. In: Anton Weiss-Wendt (Hrsg.), The Nazi Genocide of the Roma. Reassessment and Commemoration. New York/Oxford 2013, S. 120-152.
- Fragen zur ukrainischen Geschichte im 20. Jahrhundert. Die Hungersnot in der Ukraine 1932/33 ("Holodomor") sowie die Folgen der Resowjetisierung nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Ausarbeitung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages, WD 1-065/08. Berlin 2008. Online verfügbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/411750/6631dd7f4c04c6a13165e33295b62733/WD-1-065-08-pdf-data.pdf>
- Pressedokumentation, online verfügbar unter: [http://prarchiv.bundestag.btg/PressDok/index.html?p=dl\\_117485347140](http://prarchiv.bundestag.btg/PressDok/index.html?p=dl_117485347140)

\*\*\*